



Schulen im Team   
*Übergänge gemeinsam gestalten*

 **Zukunftsschulen NRW**  
Netzwerk Lernkultur  
Individuelle Förderung

**komm mit!**  
Fördern statt Sitzenbleiben

**HANSIBO HANSBÖCKLER REALSCHULE**

 **GÜTESIEGEL  
INDIVIDUELLE  
FÖRDERUNG**

**Fachunterrichtskonzept  
Praktische Philosophie**

---

## 1. Unterricht in den Klassen 5-10

Lehrwerk, Unterrichtsprinzipien, Besonderheiten:

Das Fach Praktische Philosophie wird an der Hans-Böckler-Schule parallel zu den Fächern katholische und evangelische Religionslehre angeboten. Obwohl die Kurse hauptsächlich von Schülern besucht werden, die keiner christlichen Glaubensgemeinschaft angehören, steht die Teilnahme am Unterricht dieses Faches grundsätzlich jedem Schüler offen. Will ein Schüler vom Fach Religionslehre zum Fach Praktische Philosophie wechseln, so bedarf es hierzu einer von den Eltern unterschriebenen schriftlichen Begründung für den Wechselwunsch, die jeweils vor Beginn eines neuen Schuljahres bei der Schulleitung und den Fachlehrern einzureichen ist. Der Wechsel wird von der Fachkonferenz Praktische Philosophie insofern begrüßt, als dass er einen Beitrag zur Erweiterung des Dialogangebotes in einer pluralistischen Gesellschaft zu leisten vermag. Das Kennenlernen vielfältiger Lebensformen sowie der aktive Austausch der aus verschiedenen kulturellen und religiösen Hintergründen kommenden Schüler kann so vorangetrieben und gefördert werden.

Das hauptsächlich in den Klassen 5-10 eingesetzte Lehrwerk ist „Leben leben“ aus dem Klett-Verlag. Da sich in Praktischer Philosophie kein Lehrwerk im Besitz der Schüler befindet, wird auch mit vervielfältigten Arbeitsmaterialien aus anderen Lehrwerken (bei Bedarf) sowie mit von den Schülern selbst erstellten Ordnern und Plakaten gearbeitet. Hierbei wird zeitweise auch Material, das dem Lehrwerk „Respekt“ des Cornelsen-Verlages entnommen ist, eingesetzt. Auch besteht in dem Fach die Möglichkeit und teilweise sogar Notwendigkeit, bei Bedarf Materialien zum und aus dem aktuellen Tagesgeschehen in den Unterricht einzubauen.

Als Richtschnur für den schulinternen Lehrplan dient das im Unterricht aller Jahrgangsstufen vorrangig eingesetzte Lehrwerk „Leben leben“. Der Unterricht folgt im Wesentlichen dem von diesem Lehrwerk vorgezeigten Weg.

Anhand von komplexen kompetenzorientierten Lernaufgaben erarbeiten sich die Schüler die einzelnen im Kernlehrplan vorgesehenen Kompetenzen. Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf sowie Schülern mit geringen Deutschkenntnissen sollen hierbei besonders zahlreiche verschiedene zusätzliche kreative und multisensuelle Aufgabenformen helfen, sich Zugänge zu für sie herausfordernden Themenkomplexen zu erschließen.

Im Fach Praktischer Philosophie steht vornehmlich der Erwerb der Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzusetzen im Vordergrund. Im Unterricht kommt deshalb der Achtsamkeit im Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler eine besondere Bedeutung zu.

#### Außerschulische Lernorte:

Es ist geplant, in Kooperation mit verschiedenen lokalen Glaubensgemeinschaften zu festen Terminen turnusmäßige Besichtigungen von Gotteshäusern/Moscheen/Synagogen/Tempeln/Zentren durchzuführen. In diesem Zusammenhang ist besonders die Zusammenarbeit mit den Fächern katholische und evangelische Religionslehre wichtig: Es soll Schülern verschiedener Glaubensrichtungen ermöglicht werden, ihnen noch unbekannte Orte und Rituale der Glaubensausübung näher kennenzulernen. Bei der Vorbereitung und Nachbereitung der Exkursionen ist eine enge Vernetzung des Faches Praktische Philosophie mit den Fächern katholische und evangelische Religionslehre unerlässlich. Dies soll geschehen in Form von vor- und nachbereitenden gemeinsamen Unterrichtsvorhaben sowie gegenseitigen Unterrichtsbesuchen mit verschiedenen Präsentationen, bei denen den Schülern ausreichend Raum für einen intensiven Austausch gegeben werden soll.

#### Projekte:

In der Jahrgangsstufe 10 werden die Projekte „Heimat“ und „Zukunft“ durchgeführt, bei denen die Planung und Durchführung einzelner Unterrichtsstunden in die Verantwortung der Schüler übergeben wird. Dies beinhaltet sowohl die Vorbereitung und Präsentation von Plakaten, die Leitung der sich daraus ergebenden Diskussionen und Plenumsgespräche sowie deren Protokollierung als auch die anschließende gemeinsame Reflexion mitsamt der Beurteilung und Bewertung der Leistungen.

## 2. Leistungsbewertungskonzept

Die Leistungsmessung beruht auf den im KLP Praktische Philosophie (Kapitel5) und in der APO-51 (§ 6) festgelegten Grundsätzen.

### 2.1. Zusammensetzung der Note

Im Fach Praktische Philosophie findet die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich „sonstige Leistungen“ statt, es werden keine Klassenarbeiten geschrieben und schriftliche Überprüfungen in Form von Tests bleiben ebenfalls fakultativ. Bewertet werden mündliche Unterrichtsbeiträge, Kurzreferate sowie schriftliche Beiträge zum Unterricht wie zum Beispiel Lerntagebücher. Auch Interviews, Befragungen bzw. Erhebungen, Erkundungen und alle Arten der Präsentationen werden benotet. Besondere Berücksichtigung erfährt bei der Beurteilung im Fach Praktische Philosophie die Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzusetzen sowie der respektvolle und sachorientierte Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler. Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus je 50% mündlicher und schriftlicher Leistung.

### 2.2. Zahl und Länge der Klassenarbeiten

Im Fach Praktische Philosophie werden keine Klassenarbeiten geschrieben (siehe Erläuterungen in Punkt 1)

#### Mündliche Klassenarbeiten :

Im Fach Praktische Philosophie gibt es keine mündlichen Klassenarbeiten

### 2.3. Bewertung der 'sonstigen Mitarbeit'

Erläuterungen siehe Punkt 1

### 2.4 Kriterien zur Bewertung der mündlichen Mitarbeit

Siehe auch „Zusammensetzung der Note“

Im Fach Praktische Philosophie kommt, wie oben erwähnt, der Fähigkeit sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzusetzen eine besondere Bedeutung zu. Auch deshalb steht die Achtsamkeit im Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler häufig im Vordergrund und fließt in die Notengebung mit ein.

sehr gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>kontinuierliche Mitarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>differenzierte themenbezogene Kompetenzen</li> <li>hohes Maß an Eigenständigkeit der Beiträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Hohes Maß an Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzuversetzen</li> <li>Besondere Achtsamkeit im Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler</li> <li>Hohes Maß an respektvollem und sachorientiertem Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler</li> </ul>
gut	<ul style="list-style-type: none"> <li>kontinuierliche Mitarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fundierte themenbezogene Kompetenzen</li> <li>weitgehende Eigenständigkeit der Beiträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzuversetzen</li> <li>Achtsamkeit im Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler</li> <li>Respektvoller und sachorientierter Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler</li> </ul>
befriedigend	<ul style="list-style-type: none"> <li>häufige Mitarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>grundlegende themenbezogene Kompetenzen</li> <li>Beiträge beschränkt auf Einzelaspekte</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe Note „gut“</li> </ul>
ausreichend	<ul style="list-style-type: none"> <li>gelegentliche Mitarbeit</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>wenig fundierte themenbezogene Kompetenzen</li> <li>weitgehend auf Reproduktion beschränkte Beiträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Siehe Note „gut“ und „befriedigend“</li> </ul>
mangelhaft	<ul style="list-style-type: none"> <li>nur punktuelle Mitarbeit</li> <li>gelegentlich unterrichtsfremde Äußerungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>nur lückenhafte themenbezogene Kompetenzen</li> <li>Beiträge (fast) ausschließlich reproduktiver Art</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzuversetzen</li> </ul>
ungenügend	<ul style="list-style-type: none"> <li>keinerlei Teilnahme</li> <li>häufig unterrichtsfremde Äußerungen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>fehlende themenbezogene Kompetenzen</li> <li>keine (eigenständigen) Beiträge</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>Keine Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzuversetzen</li> </ul>

### **3. Individuelle Förderung**

#### 3.1 Diagnose u. Binnendifferenzierung

Der Unterricht im Fach Praktisch Philosophie wird von einem hohen Maß an Aktivität und Eigenverantwortung seitens der Schüler getragen. Selbsteinschätzung, -kontrolle, sowie Partner- und Gruppenarbeit sind integrale Bestandteile des Unterrichts. Methoden des kooperativen Lernens sowie zahlreiche niveaudifferenzierte Aufgaben (hier seien für das Fach Praktische Philosophie besonders die Bereitstellung von kreativen Zugangswegen für Schüler mit Sprachverständnis- und auch -verständnischwierigkeiten hervorgehoben) ermöglichen eine möglichst effektive Förderung aller Schüler. Eine Binnendifferenzierung erfolgt hierbei auch über die quantitative Veränderung des Aufgabenpensums. Sowohl die Selbstevaluation als auch die Reflektion des eigenen Lernens und Handelns soll die Schüler befähigen, zunehmend Verantwortung für ihr Lernen zu übernehmen und sie beispielweise in die Lage versetzen, aus verschiedenen Aufgabenstellungen die jeweils passende auszuwählen.

Außerunterrichtliche Fördermöglichkeiten bieten sich im Förderband und im Mittagslernangebot der Hans-Böckler- Schule.

#### 3.2 Inklusion

Schüler, die im gemeinsamen Unterricht beschult werden, nehmen auch am Fachunterricht Praktische Philosophie teil und werden im Rahmen der oben beschriebenen Möglichkeiten individuell gefördert.

Das Fach Praktische Philosophie bietet besonders Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf zahlreiche kreative und (in Form von Wahrnehmungsübungen) multisensuelle Zugangswege zu verschiedenen Themenkomplexen.

Darüber hinaus finden Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im Bereich emotionale und soziale Entwicklung im Unterricht des Faches Praktische Philosophie ein vielschichtiges Themenangebot, das ihrer besonderen Interessenlage entgegenkommt. Die Versachlichung spezifischer emotionaler Befindlichkeiten bietet ihnen eine Gelegenheit, diese in einem neuen Kontext zu artikulieren, zu betrachten und zu reflektieren (Beispiel: Fragenkreis 1/ Die Frage nach dem Selbst -hier hauptsächlich der Themenkreis ‚Gefühl und

Verstand‘-, Fragenkreis 2/ Die Frage nach dem Anderen, Fragenkreis 3/ Die Frage nach dem guten Handeln -hier hauptsächlich der Themenkreis ‚Umgang mit Konflikten-Gewalt und Aggression‘).

### 3.3 Sprachsensibler Unterricht

Arbeitsanweisungen erfolgen möglichst in einfacher Sprache und werden durch helfende Symbole ergänzt.

Auch erfolgt im Unterricht des Faches PP die Einstimmung in verschiedene Themengebiete häufig über Impulse in Form von Bildern, Fotos, Collagen oder Ton- und Filmsequenzen. Das Ansprechen verschiedener Sinneswahrnehmungen soll Schülern darüber hinaus den Zugang zu Einzelthemen (Bsp. Naturwahrnehmung) erleichtern.

Bei Partner- und Gruppenarbeit und auch bei der Sitzordnung der Kurse wird auf eine möglichst ausgewogene Gruppeneinteilung geachtet, sodass sprachlich leistungsstarke Schüler Nicht-Muttersprachlern bei Bedarf Hilfestellung leisten können.

Des Weiteren leistet das Fach Praktische Philosophie insofern einen Beitrag zum Spracherwerb für Nicht-Muttersprachler, als dass es vor allem Schülern, in deren Familien kein oder nur wenig Deutsch gesprochen wird, eine Gelegenheit bietet, sich in einem entschleunigten Unterrichtskontext mit sprachlich komplexeren Sachverhalten und Gedankengängen auseinanderzusetzen: Die intensive Beschäftigung auch mit schwierigeren Texten im Fach Praktische Philosophie kann ihnen vor allem im Fach Deutsch dabei helfen, Barrieren bei vermeintlich unzugänglichen Texten schneller zu überwinden. Dies wiederum dient dem Abbau von Ängsten vor sprachlich komplexen Texten, mit denen diese Schüler z.B. in Zentralen Abschlussprüfungen konfrontiert werden. Darüber hinaus behandeln die Fragenkreise der Praktischen Philosophie häufig Themen, die Schülern auch den thematischen Einstieg in einige Prüfungsthemen im Fach Deutsch erleichtern können. Die inhaltlichen Vorkenntnisse zu den Themen erleichtern diesen Schülern ebenfalls eine sprachliche Auseinandersetzung mit ihnen u.a. in Zentralen Abschlussprüfungen im Fach Deutsch.

### 3.4 Förderung von Seiteneinsteigern (DAZ)

Obwohl Schüler ohne Deutschkenntnisse in den Nebenfachstunden vornehmlich am Unterricht der Förderklasse teilnehmen, damit sie möglichst wenig Hauptfachunterricht versäumen, kommt es doch bisweilen vor, dass sie am Unterricht des Faches PP teilnehmen. Abhängig von den sich ändernden Stundenplänen der Förderklasse kann dies auch quartalsweise geschehen. Für diesen Fall wird den Schülern die Möglichkeit eröffnet, über nicht- mündliche Mappenarbeit (in Form von einfachen schriftlichen Aufgaben, vereinfachten Mind-Maps zu komplexen Themengebieten oder auch anhand von kreativen Arbeiten) zu einer Benotung im Fach Praktische Philosophie zu gelangen.

Auch die bereits oben erwähnten Übungen zur Schulung der Wahrnehmung bieten Seiteneinsteigern gute Möglichkeiten, sich aktiv am Unterrichtsgeschehen zu beteiligen.

Die Seiteneinsteiger sind im Fach Praktische Philosophie ebenso wie in allen anderen Fächern auch dazu angehalten, pro Unterrichtsstunde fünf Vokabeln aufzuschreiben, die sie in ihre Herkunftssprache übersetzen sollen. Sie dürfen hierbei Vokabeln oder Wortbedeutungen per App oder Google mithilfe ihres Smartphones recherchieren.

Weitere Hilfen bieten hier die ebenfalls oben beschriebenen Maßnahmen zum sprachsensiblen Unterricht.

### 3.5 Gender Mainstreaming

Das Gender Mainstreaming Konzept der Hans-Böckler-Schule findet auch im Unterricht des Faches Praktische Philosophie Anwendung, indem z.B. bei Meldekettens und der Zusammensetzung von Kleingruppen auf eine ausgewogene Verteilung zwischen Jungen und Mädchen geachtet wird. Das gesamte Lehrwerk ‚Leben leben‘ beschäftigt sich mit Gender-Fragen und bietet viele Themen, die sowohl für Jungen als auch für Mädchen interessant sind.

Besonders die Fragenkreise 1 („Die Frage nach dem Selbst“, hier vornehmlich die Themenkomplexe ‚Identität‘, ‚Leib und Seele‘ sowie ‚Geschlechtlichkeit‘) und 2 („Die Frage nach dem Anderen“, hier vor allem die Themenkomplexe ‚Partnerschaft, Freundschaft, Liebe‘ sowie ‚Rollen- und Gruppenverhalten‘) behandeln Gender-Fragen explizit als Unterrichtsinhalt.



#### 4. Bezug zur Berufswahlorientierung

Fast alle im folgenden Lehrplan dargestellten Fragenkreise der Praktischen Philosophie stehen in engem Zusammenhang mit den Themen der Berufswahlorientierung.

Besonders deutlich wird dies am Fragenkreis 1 („Die Frage nach dem Selbst“), dessen Themenbereiche eine hohe Deckungsgleichheit zu wesentlichen Bestandteilen der Potentialanalyse aufweisen. Auch Fragenkreis 3 („Die Frage nach dem guten Handeln“, hier besonders die Bereiche ‚Gewissen‘, ‚Freiheit und Verantwortung‘, ‚Lust und Pflicht‘, ‚Umgang mit Konflikten‘ und ‚Werte und Normen‘) beschäftigt sich mit Aspekten des Arbeitslebens und erweist sich als hilfreich beim Erwerb und der Festigung zahlreicher Schlüsselqualifikationen bzw. Kernkompetenzen.

Da dem Fach bekanntlich die Aufgabe zukommt, aus der Beschäftigung mit philosophischen Fragen einen praktischen Nutzen für die eigene Lebenswirklichkeit zu entnehmen, kann der Unterricht im Fach Praktische Philosophie den Schülern bei einer tiefergehenden fundierten Einschätzung und Beantwortung von lebenspraktischen Fragen rund um die Berufswahl Hilfestellung leisten.

## 5. Schulinterner Lehrplan

### Vorbemerkungen zum schulinternen Curriculum der Hans-Böckler-Schule des Faches Praktische Philosophie:

Der schulinterne Lehrplan des Faches Praktische Philosophie der Hans-Böckler-Schule basiert auf den Vorgaben des Kernlehrplans Praktische Philosophie, der die Behandlung von sieben Fragenkreisen vorsieht.

Obligatorisch ist die Behandlung aller sieben **Fragenkreise** in einer der Doppeljahrgangsstufen 5/6, 7/8, 9/10 (mit unterschiedlichen Schwerpunktsetzungen nach Maßgabe der jeweiligen Altersstufe):

1. **Die Frage nach dem Selbst**  
(Identität/Freiheit und Unfreiheit/Gefühl und Verstand/Leib und Seele/Geschlechtlichkeit)
2. **Die Frage nach dem Anderen**  
(Leben in Gemeinschaften/Begegnung mit Fremdem/Partnerschaft, Freundschaft, Liebe/Rollen- und Gruppenverhalten/ Zusammenleben in einer multikulturellen Gesellschaft)
3. **Die Frage nach dem guten Handeln**  
(Gewissen/ Freiheit und Verantwortung/Lust und Pflicht, Umgang mit Konflikten- Gewalt und Aggression/ Werte und Normen)
4. **Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft**  
(Regeln und Gesetze/Recht und Gerechtigkeit/Staatsformen und Institutionen/Völkergemeinschaft-Friede/Politische Utopien/Armut und Wohlstand/Ziele und Sinngehalt wirtschaftlicher Entscheidungen)
5. **Die Frage nach Natur und Technik**  
(Achtung vor dem Leben/ Natur als Um- und Mit-Welt/Natur untersuchen, beherrschen, bewahren/Technik-Nutzen und Risiken/Ökonomie vs. Ökologie)
6. **Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien**  
(Wahrheit und Schein/Logisch wahr und falsch/Medien-Virtualität und Realität/Vorurteil und Urteil/Guter und schlechter Geschmack)
7. **Die Frage nach Ursprung, Zukunft und Sinn**  
(Schöpfung und Evolution/Zeit und Zeitlichkeit/Glück und Sinn des Lebens/Arbeit, Freizeit, freie Zeit/Sterben und Tod/Religiosität/Sekten und Okkultismus)

Die Fachkonferenz der Hans-Böckler-Schule arbeitet in den Klassenstufen 5-6 (Band 1) sowie 7-10 (Band2) mit dem Lehrwerk "Leben leben" des Ernst-Klett-Verlages, welches sich an dem Stoffverteilungsplan des Landes NRW orientiert. Die im Folgenden aufgeführten Übersichten sind den Anlagen zu diesem Lehrwerk entnommen.

#### Anmerkungen zur Leistungsbewertung:

Im Fach Praktische Philosophie findet die Leistungsbewertung ausschließlich im Bereich "sonstige Leistungen" statt, es werden keine Klassenarbeiten geschrieben und schriftliche Überprüfungen in Form von Tests bleiben ebenfalls fakultativ. Bewertet werden mündliche Unterrichtsbeiträge, Kurzreferate sowie schriftliche Beiträge zum Unterricht wie zum Beispiel Mappen und Lerntagebücher. Auch Interviews, Befragungen bzw. Erhebungen, Erkundungen und alle Arten der Präsentation werden benotet. Besondere Berücksichtigung erfährt bei der Beurteilung im Fach Praktische Philosophie die Fähigkeit, sich in andere Sicht- und Erlebnisweisen hineinzusetzen sowie der respektvolle und sachorientierte Umgang mit den Beiträgen der Mitschüler. Die Gesamtnote setzt sich zusammen aus je 50% mündlicher und schriftlicher Leistung.

Leben leben 1: Stoffverteilungsplan

Fragenkreis 1		Wer bin ich? - Die Frage nach dem Selbst					Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)			
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die <b>in erster Linie</b> entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.			
			Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive		Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodische Kompetenz
Nachdenken über mich und mein Leben	Gefühle wahrnehmen – Was geht in mir vor?	5.16/17	x	x		Mit Tabellen arbeiten Begriffe klären Analogien nutzen Ein Rollenspiel durchführen	2/3	1/3/7	1	1/6
	Was mache ich mit meiner Wut?	5.18/19	x		x		2/3	1/3/7	1/4	1/6
	Der Stress mit der Angst	5.20/21	x	x	x		2	3/5	3	3
	Mein Körper und mein Ich	5.22/23	x	x	x		2/3	1/3/7	1/4	1/6
	Mein Körper und mein Ich im Wandel	5.24/25	x		x		2/4	1/2/3	3/5	1/3/4
	Mein Gehirn und meine Gedanken	5.26/27	x		x		1/2/7	1/2/3	3	2/3/8
	Vom Ich zum anderen – einander verstehen	5.28/29	x		x		2/3/6	1/2/3/8	1/3/4	2/4/6
Zeit (er)leben	Zeit erfahren	5.30/31	x	x		Bilder beschreiben und deuten Begriffe klären Die Gedankenstromtechnik anwenden Gedankenexperimente machen	2/4	1/2	1/5	1/4/8
	Zeit teilen und messen	5.32/33	x	x	x		2/3	1/3/7	1/4	1/6
	Endlich Freizeit	5.34/35	x	x	x		3/5/6	4/9	1/4	3
	Freizeit unbekannt	5.36/37	x	x			2/3/7	4/9	1/4/7	1/2/4
	Spielzeit	5.38/39	x	x	x		2/3/8	1/2/4	1/3/4	2/3/8

	Gedankenexperiment	5.42	x	x	x		3/4	3/5/6	3/4/5	3/4/5/6
--	--------------------	------	---	---	---	--	-----	-------	-------	---------

Fragenkreis 2		Wer bist du? - Die Frage nach dem anderen					Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)				
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1	zentrale didaktische Perspektive					Methoden	Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die <b>in erster Linie</b> entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.			
		Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive	Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz		Sachkompetenz	Methodische Kompetenz		
Der Mensch in der Gemeinschaft	Menschen brauchen Menschen	5.46/47	x	x		Mit dem Placemat arbeiten Ein Begriffsmolekül bauen Ein Standbild bauen	6/8	1/2/4	1/4	1/3/5	
	Ich und die anderen - wer bin ich?	5.48/49	x	x	x		1/4/8	1/4/5	3/7	3/4/5	
	Menschen brauchen Freunde	5.50/51	x	x			1/2/6/8	2/3/4	1/4	3	
	Begriffsmolekül: Freundschaft (Methode)	5.52/53			x		3/4	1/5/6	1-8	3/4	
	Freundschaft philosophisch	5.54/55	x	x	x		2/4/8	2/3/4/8	1/4	2/3/4/6	
	Familienbande	5.56/57	x	x			2/4/8	3/7/8	4	1/4/6	
	Menschen leben in Gemeinschaft(en)	5.58/59	x	x			2/4/5	1/2/3/8	1/4/7	1/5	
Umgang mit Konflikten	Eine Schule – viele Welten	5.60/61	x	x		Ein Rollenspiel durchführen Mit Bildern philosophieren	4/7	1/3/6	1/7	1/3/6	
	Im Streit mit anderen	5.62/63	x	x			2/6	3/5/7	1/4	1/2/6	
	Mobbing in der Schule	5.64/65	x	x			5/6	2/6/7	1/4	2/7	
	Sündenbock	5.66/67	x		x		6/8	2/8	4/6	2/3	
	Rollenspiel (Mobbing) (Methode)	5.68/69	x	x			2/6	3/5/7	1/5	1/6	
	Philosophieren mit Bildern	5.72	x	x	x		2	3	4/5	4/5	

Fragenkreis 3		Was ist richtig? - Die Frage nach dem guten Handeln								
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)			
			Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive		Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodische Kompetenz
Wahrhaftigkeit und Lüge „Gut“ und „böse“	Falsch oder gelogen?	5.76/77	x	x	x	Mit Begriffen arbeiten	3,7	4,6,8	4,5	3,5,8
	Gute und böse Lügen	5.78/79	x	x			2,3,4	3,8	1,4	2,6
	Kommt man ohne Lügen durchs Leben?	5.80/81	x	x			3,4,6	2,4,6	1,4	2,6
	Muss ich immer die Wahrheit sagen?	5.82/83	x	x			2,7	1,4,8	1,4	1,2,6
Wahrhaftigkeit und Lüge	Was ist böse?	5.84/85		x	x	Mit Dilemmageschichten arbeiten	3,4,7	3,4,8	3,4	3,4
	Die Menschen wollen sein wie Gott	5.86/87	x	x	x		2,4,7	1,2,5	3,4,6	2,4,7
	Das Böse überwinden	5.88/89	x		x		4,7,8	4,2,8	3,4	2,3,4
	Wie soll man sich entscheiden? – Dilemma (Methode)	5.90/91			x		3,4	3,4	1,4	5,6
	Was war deine letzte gute Tat?	5.94	x	x			4	5,6	1,4	3,4

Fragenkreis 4		Wie wollen wir leben? - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)			
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die <b>in erster Linie</b> entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.			
			Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive		Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodische Kompetenz
Regeln und Gesetze	Zusammenleben regeln – Regeln regeln überall?	S.98/99	x		x	Einen Text weiterschreiben	4/5	3/4	4/5	2/3
	Unsere Klasse braucht Regeln	S.100/ 101	x		x	Sich im eigenen Umfeld informieren	4/5/7	7/8	1/4	1/2/3
	Gesetze - Regeln für die Gemeinschaft	S.102/ 103	x	x	x	In Kleingruppen arbeiten	4/6	4/8	1/4	2/4/8
Arm sein – reich sein	Was mir noch fehlt – wovon ich träume	S.104/ 105	x		x	Eine Collage erstellen In Kleingruppen arbeiten Einen Feldversuch durchführen Ein Gedankenexperiment machen	1/2	1/2	1	2/5
	Armes Kind – reiches Kind	S.106/ 107	x		x		2/4	2/3	1/2	3/5
	Leben ohne Besitz	S.108/ 109	x	x	x		3/4/8	3/4	3/4	4/6
	Feldversuch „Gib und Nimm“ (Methode)	S.110/ 111	x	x	x		1/5/7/8	5/8	1/4	4/5
	Neue Regeln für das Regelland – ein Gedankenspiel	S.114	x	x	x		1/4/7	1/5/6/8	1/4/6	4/5/6

Fragenkreis 5      Wie gehen wir mit der Natur um? - Die Frage nach Natur, Kultur und Technik										
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)			
			Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive		Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodische Kompetenz
Leben von und mit der Natur – Tiere als Mitgeschöpfe	Mein Freund, der Baum	S.118/ 119	x	x		Eine Expertenbefragung durchführen Eine Mind-Map erstellen Philosophische Gespräche führen	3/7	3/4/7	3/4	2/5/8
	Tiere als Helfer und Freunde	S.120/ 121	x	x			3/4/7	3/4/7	3/4	4/5/8
	Rinderleiden	S.122/ 123		x	x		3/5/6	4/7	1/3/4/7	2/3/4
	Bienensterben	S.124/ 125	x	x	x		3/7	4/5/9	3/4	1/6
	Der Rhein mit Technik besiegt?	S.126/ 127	x	x	x		3/7	4/9	3/4	1/6
	Moderne Technik im Rhein	S.128/ 129	x	x			3/7	4/9	1/3/4	1/3/6
	Naturschutz – was steckt dahinter?	S.130/131	x	x	x		3/7	4/9	1/3/4	1/3/6
	Philosophische Gespräche	S.134	x		x		1/3/4/6	1/5/6	3/4	3/4/5/7



Fragenkreis 6		Was erkennen wir? - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien					Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)			
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die <b>in erster Linie</b> entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.			
			Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive		Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodische Kompetenz
Medienwelten	Vor-Sicht!	S.138 /139	x	x	x	Ein Bild / eine Zeichnung erstellen Genau hinsehen Einen Text weiterschreiben	5	6	5	1
	Ich sehe etwas, was du nicht siehst	S.140/ 141	x		x		4	6	2/5	1/7/8
	Weiter sehen	S.142/ 143	x	x	x		1/5	4	2/5	1/4/8
	Ansichtssachen	S.144/ 145	x	x	x		2/5	3/4	2/5	2
	Mein Profil im Internet	S.146/ 147	x	x			2/5	3/4	2/5	2
„Schön“ und „hässlich“	Schön? Hässlich?	S.148 /149	x			eine Collage erstellen Bilder beschreiben und deuten Ein Projekt durchführen	2/4	2/5	5	1/5
	Schön ist, was dem Überleben dient	S.150/ 151	x		x		2/4	1/2	3/4	1/3/5
	Schön ist, was viele schön finden	S.152/ 153	x	x	x		2/4	3/4	1/4	1/7
	Ein Philosoph spricht über Schönheit	S.154/ 155	x	x	x		2	1	3/5	1/2/3
	Die Galerie der schönen Dinge – ein Projekt	S.158	x	x	x		1/4/5/7	1/2/5	3/5	1/2/3/5

Fragenkreis 7		Woher kommen wir? - Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft								
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.1)	Doppelseiten Leben leben 1		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)			
			Personale Perspektive	Gesellschaftliche Perspektive	Ideenperspektive		Personale Kompetenz	Soziale Kompetenz	Sachkompetenz	Methodische Kompetenz
Vom Anfang der Welt	MS: Symbole verstehen	S.162/ 163			x	Symbole verstehen In Kleingruppen arbeiten Mit einem Lexikon arbeiten	3		5	2/3
	Die Reise an den Anfang	S.164/ 165	x				2/4	2/5	3	2/5
	Geschichten über die Entstehung der Welt	S.166/ 167	x		x		4	1/5	3	2/3/4
	Die Ordnung der Welt	S.168 /169	x		x		1/2	4/5	3/6	1/2/5
	Wie der Mensch entstanden ist	S.170/ 171			x		4	5/6	3/6	2/4/5
	Wie man Mythen verstehen kann?	S.172/ 173	x	x	x		1/2	2/4	2/6	1/3/5
Leben und Feste in unterschiedlichen Religionen	Zeit für ein Fest	S.174/ 175	x	x	x	Bilder beschreiben und deuten Symbole deuten Eine Befragung durchführen Ein Lernplakat erstellen	1/2/4	2/5/6	3/6	2/3/7
	Die Juden feiern das Pessachfest	S.176/ 177	x		x		4/8	2/4	6/7	2/3
	Die Juden feiern Sukkoth	S.178/ 179		x	x		2/4	2/4/5	6/7	2/3/5
	Die Christen feiern das Weihnachtsfest	S.180/ 181	x	x	x		1/2	2/4	6/7	2/3
	Die Christen feiern das Osterfest	S.182/ 183	x	x	x		2/4	2/5	6/7	2/3
	Die Muslime feiern das Zuckerfest	S.184/ 185		x	x		4/8	1/3/4	6/7	2/3
	Die Muslime feiern das Opferfest	S.186/ 187		x	x		4/8	1/3/4	6/7	2/3
	Drei Religionen – drei Religionsstifter und ein wichtiger Mann	S.190		x	x		4	4/5/6	4/6/7	2/3/5

### Kompetenzerwartungen in den Jahrgangsstufen 5-6 (Kernlehrplan 3.1; 4.1)

<b>Allgemeine Kompetenzerwartungen Personale Kompetenz</b>		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 in der Haupt-, Real- und Gesamtschule Die Schülerinnen und Schüler ...
<b>1</b>	<b>Selbstvertrauen und Ich-Stärke ausbilden</b>	beschreiben die eigenen Stärken.
<b>2</b>	<b>Gefühle reflektieren und in ihrer Bedeutung einschätzen</b>	geben ihre eigenen Gefühle wieder und stellen sie in geeigneten Situationen dar.
<b>3</b>	<b>sich an Prinzipien der Vernunft orientieren</b>	ordnen Handlungen als „vernünftig“ und „unvernünftig“ ein und begründen ihre Einordnung.
<b>4</b>	<b>Urteilsfähigkeit entwickeln</b>	stellen eigene Ansichten in Gesprächen miteinander nachvollziehbar dar.
<b>5</b>	<b>Fähigkeit zu selbstbestimmtem Handeln entwickeln</b>	erläutern ihr eigenes Handeln anderen gegenüber und erörtern Alternativen.
<b>6</b>	<b>die eigene Rolle in sozialen Kontexten reflektieren</b>	stellen ihre eigene Rolle in sozialen Kontexten dar.
<b>7</b>	<b>Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen,</b>	reflektieren ihre eigene Verantwortung im täglichen Leben.
<b>8</b>	<b>Orientierungen für eine verantwortliche und sinnerfüllte Lebensführung finden</b>	untersuchen Beispiele für sinnerfülltes Leben aus dem eigenen Umfeld.

<b>Allgemeine Kompetenzerwartungen Soziale Kompetenz</b>		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 in der Haupt-, Real- und Gesamtschule Die Schülerinnen und Schüler ...
<b>1</b>	<b>den Anderen anerkennen und achten</b>	erfassen und beschreiben die Gefühle, Wünsche und Meinungen von Mitschülern und Familienmitgliedern.
<b>2</b>	<b>Empathiefähigkeit entwickeln und stärken</b>	hören anderen im Gespräch zu und fassen die Gedanken von anderen zusammen.
<b>3</b>	<b>die Perspektive des Anderen einnehmen</b>	unterscheiden verschiedene Perspektiven in fiktiven Situationen und stellen diese dar.
<b>4</b>	<b>andere Werthaltungen und Lebensorientierungen respektieren und tolerieren</b>	erörtern unterschiedliche Lebenseinstellungen und beurteilen sie.
<b>5</b>	<b>mit Anderen kooperieren</b>	erfassen die Vorteile von Kooperation in ihrem Lebensraum.
<b>6</b>	<b>vernunftgeleitet und sachbezogen miteinander umgehen</b>	unterscheiden zwischen Urteilen und Vorurteilen. unterscheiden sachliche und emotionale Beweggründe.
<b>7</b>	<b>mit Konflikten und Dissens angemessen umgehen</b>	üben Wege gewaltfreier Konfliktlösung ein.
<b>8</b>	<b>soziale Verantwortung übernehmen.</b>	erkennen Verantwortlichkeiten für Mitmenschen und reflektieren diese.

<b>Allgemeine Kompetenzerwartungen Sachkompetenz</b>		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 in der Haupt-, Real- und Gesamtschule Die Schülerinnen und Schüler ...
<b>1</b>	<b>Erscheinungsformen und Probleme moderner Gesellschaften in ihrer Bedeutung für das Urteilen und Handeln erfassen</b>	erfassen soziale Phänomene in ihrer Bedeutung für ihr eigenes Leben.
<b>2</b>	<b>den Einfluss von Medien auf Urteile und Handlungen reflektieren</b>	beschreiben und bewerten den eigenen Umgang mit Medien.
<b>3</b>	<b>Grundfragen des Menschseins und des Umgangs mit der Natur reflektieren</b>	formulieren Grundfragen der Menschen und des Umgangs mit der Natur als ihre eigenen Fragen und ordnen sie als philosophische Fragen ein.
<b>4</b>	<b>Grundprobleme moralischen Handelns kennen und erörtern</b>	beschreiben Verhalten und Handlungen und erfassen den Handlungen zugrunde liegenden Werte.
<b>5</b>	<b>Grundprobleme des Wahrnehmens und Erkennens erfassen und darstellen</b>	beschreiben und deuten ihre eigenen Sinneswahrnehmungen.
<b>6</b>	<b>wichtige anthropologische, ethische und metaphysische Leitvorstellungen von Weltreligionen kennen und vergleichen</b>	unterscheiden unterschiedliche religiöse Rituale und respektieren sie.
<b>7</b>	<b>die Bedeutung von Kulturen und Religionen für das multikulturelle Zusammenleben beurteilen</b>	identifizieren und beschreiben kulturelle Vielfalt.

<b>Allgemeine Kompetenzerwartungen Methodenkompetenz</b>		Konkretion der allgemeinen Kompetenzerwartungen für die Jahrgangsstufen 5/6 in der Haupt-, Real- und Gesamtschule Die Schülerinnen und Schüler ...
<b>1</b>	<b>Wahrnehmungen und Beobachtungen beschreiben</b>	erfassen ihre Umwelt und beschreiben ihre Beobachtungen.
<b>2</b>	<b>Texte und andere Medien erschließen</b>	erschließen einfache philosophische sowie literarische Texte (z.B. Märchen, Mythen, Fabeln) in ihrer ethisch- philosophischen Dimension.
<b>3</b>	<b>Begriffe klären und angemessen verwenden</b>	untersuchen Wort- und Begriffsfelder.
<b>4</b>	<b>argumentieren und Kritik üben</b>	begründen Meinungen und Urteile.
<b>5</b>	<b>gedankliche Kreativität entwickeln</b>	üben kontrafaktisches Denken ein.
<b>6</b>	<b>Wertkonflikte bearbeiten</b>	bearbeiten einfache Konfliktsituationen.
<b>7</b>	<b>philosophische Gespräche führen</b>	hören in Gesprächen einander zu und gehen auf einander ein.
<b>8</b>	<b>philosophische Texte schreiben</b>	schreiben selbst einfache Texte mit philosophischem Gehalt.

Leben leben 2: Stoffverteilungsplan

Fragenkreis 1		Wer bin ich? - Die Frage nach dem Selbst					
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich		
Geschlechtlichkeit und Pubertät	Ich	5.16/17	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Definition erstellen</li> <li>• Fragen zu Texten formulieren</li> <li>• Fragen ordnen und bewerten</li> <li>• Eine Collage erstellen</li> </ul>	Pers. K. 1, 4, 5 Soz. K. 1, 2 Sachk. 1, 4 Method. K. 1, 2, 3
	Verwandlung	5.18/19	x				
	Entwicklung	5.20/21		x			
	Wachsen, aufwachsen, lernen	5.22/23		x			
	Lebenszeit	5.24/25	x	x			
Gefühl und Verstand	Haltung, Bewegung, Ausdruck	5.28/29	x			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Einen Fragebogen entwickeln</li> <li>• Begriffe klären</li> <li>• Eine philosophische Position zusammenfassen</li> </ul>	Pers. K. 2, 3, 4 Soz. K. 1, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 4
	Was sind Gefühle?	5.30/31	x	x			
	Gefühl und Vernunft	5.32/33			x		
	Misserfolge, Enttäuschungen, Krisen	5.34/35	x				

Fragenkreis 1		Wer bin ich? - Die Frage nach dem Selbst				zentrale didaktische Perspektive	Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich			
	Leib und Seele	Leiberfahrung und Selbstwahrnehmung 1	S.36/37	x			<ul style="list-style-type: none"> <li>Haltung, Bewegung, Ausdruck (Methodenseite)</li> <li>Symbole deuten</li> <li>Mit Karikaturen arbeiten</li> </ul>	Pers. K. 1, 4
Leiberfahrung und Selbstwahrnehmung 2		S.38/39	x			Soz. K. 2, 3		
Körper und Leib - was Philosophen sagen		S.40/41			x	Sachk. 1, 3, 4		
... und die Seele		S.42/43			x	Method. K. 2, 3, 4		
Freiheit und Unfreiheit	Freiheit und Unfreiheit	S.44/45	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Podiumsgespräch durchführen</li> <li>eine Gender-Analyse durchführen (Methodenseite)</li> </ul>	Pers. K. 4, 5, 6	
	Der freie Wille	S.46/47	x		x		Soz. K. 5, 7	
	Wenn ich ein Junge wäre ...	S.48/49		x			Sachk. 3, 4	
	Ein Würfelspiel: „Aufsteller und Dämpfer“	S.52/53	x				Method. K. 2, 3, 7	



Fragenkreis 2		Wer bist Du? - Die Frage nach dem anderen				zentrale didaktische Perspektive	Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich			
	Freundschaft, Liebe, Partnerschaft	Freundschaft schließen	S.54/55	x			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Kartenabfrage durchführen</li> <li>• Die Bedeutung von Begriffen klären</li> <li>• Einen Fragebogen entwickeln</li> <li>• Eine Gruppenarbeit durchführen und Ergebnisse präsentieren</li> </ul>	Pers. K. 1, 2, 6 Soz. K. 1, 2, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7
Freundschaft – philosophisch gesehen		S.56/57			x			
Freundschaft erforschen		S.58/59	x					
Liebe erleben		S.60/61	x					
Liebe und Sexualität		S.62/63	x	x				
„Sexuelle Orientierung“ (Material, Methode)		S.64/67		x				
Rollen- und Gruppenverhalten	Wie aus Menschen Menschen werden	S.68/69		x	x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Ein Interaktionsspiel durchführen</li> </ul>	Pers. K. 1, 3, 6 Soz. K. 1, 5 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 5	
	Wie Menschen lernen müssen	S.70/71		x				
	Einflüsse und Entscheidungen	S.72/73	x					
Begegnungen mit Fremden	Anders sein	S.76/77	x			<ul style="list-style-type: none"> <li>• Maskenspiele entwickeln</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Ein Gruppenpuzzle durchführen (Methodenseite)</li> </ul>	Pers. K. 3, 4, 6 Soz. K. 2, 3, 5 Sachk. 1, 3, 8 Method. K. 4, 6	
	Konflikte im Alltag (1)	S.78/79	x	x				
	Konflikte im Alltag (2)	S.80/81	x	x				
	Viel Streit um ein Stück Stoff	S.82/83		x				
	Blickwechsel	S.86/87		x	x			
Interkulturalität	Karneval der Kulturen	S.88/89	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Partnerexperiment erproben</li> <li>• Ein Gruppenpuzzle durchführen</li> <li>• Eine Recherche durchführen</li> </ul>	Pers. K. 1, 3, 4 Soz. K. 2, 3, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 3, 4, 5	
	Vielfalt und Verstehen	S.90/91		x				
	Toleranz und Ihre Grenzen	S.92/93		x	x			
	Anerkennung und Integration	S.94/95		x				
	Anerkennung und Integration	S.98/99		x				

Fragenkreis 3		Was ist richtig? - Die Frage nach dem guten Handeln							
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.		
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich				
Gewalt und Aggression	Mit Konflikten leben	S.100/101	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Begriffs-ABC erstellen</li> <li>• Eine Pro-Contra-Diskussion führen</li> <li>• Mit Mitschülern einen Kurzvortrag halten</li> <li>• Motive und Gründe bestimmen</li> <li>• Strukturierte Spiele erfinden und gestalten (MS)</li> </ul>	Pers. K. 2, 3, 4 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 7		
	Konflikte verstehen und beurteilen	S.102/103		x					
	Gewalterfahrungen	S.104/105			x				
	Ursachenforschung	S.106/107		x	x				
	Gründe für Gewalt	S.108/109	x	x					
	Strukturierte Spiele ... (MS)	S.110/111	x						
Lust und Pflicht	Lust und Pflicht	S.114/115	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Im Internet recherchieren</li> <li>• Philosophische Denkmodelle vergleichen, bewerten und aktuelle Fragen anwenden</li> <li>• Ein Philosophisches Gespräch führen (MS)</li> </ul>	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 5, 6 Sachk. 1, 4 Method. K. 2, 3, 7, 8		
	Philosophen über Lust und Pflicht	S.116/117			x				
	Wie soll ich mich entscheiden?	S.118/119			x				
	Ein philosophisches Gespräch führen (Methodenseite)	S.120/121	x		x				
Entscheidungen und Gewissen	Das Gewissen will gefragt sein	S.122/123	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Begriffs-Schaubild entwerfen</li> <li>• Eine Methode zur Werterklärung kennenlernen und anwenden</li> <li>• Moralisch urteilen mit Hilfe von Dilemmageschichten (Methodenseite)</li> </ul>	Pers. K. 1, 4, 7 Soz. K. 1, 3, 6 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 6		
	Das Gewissen in uns	S.124/125	x		x				
	Das Gewissen in der Gesellschaft	S.126/127		x					
	Werte klären	S.128/129		x	x				
	Moralisches Urteilen (MS)	S.130/131	x	x					
Freiheit und Verantwortung	Verantwortung tragen	S.132/133	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Sprechszene gestalten</li> </ul>	Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 2, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5		
	Verantwortung für die Anderen	S.134/135		x					
	Verantwortung für die Zukunft	S.136/137		x					

	Globale Verantwortung übernehmen	S.140/141		x		<ul style="list-style-type: none"><li>• Einen philosophischen Text mit Hilfe von Schlüsselbegriffen erschließen</li></ul>	Method. K. 2, 4, 8
--	----------------------------------	-----------	--	---	--	---	--------------------

Fragenkreis 4		Was ist gerecht? - Die Frage nach Recht, Staat und Wirtschaft					
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich		
Recht und Gerechtigkeit	Was ist Gerechtigkeit?	S.142/143	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Gesprächsrunde vorbereiten und gestalten</li> <li>• Zu einem Sachverhalt ethische Fragestellungen formulieren</li> <li>• Rollenspiele und Theaterszenen entwickeln</li> </ul>	Pers. K. 3, 4, 5 Soz. K. 3, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 2, 3, 8
	Grundrechte und Menschenwürde	S.144/145		x	x		
	Ungleichheit und (Un-)Gerechtigkeit	S.146/147	x		x		
Arbeit und Wirtschaft	Armut in Deutschland	S.148/149		x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Strukturierte Gespräche führen</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Die Ergebnisse von Gruppenarbeit dokumentieren</li> </ul>	Pers. K. 4, 6 Soz. K. 2, 4, 6 Sachk. 4, 8 Method. K. 2, 3, 8
	Arm und reich	S.150/151		x	x		
	Unterschiede	S.152/153		x			
	Kinderarbeit und Bildung	S.154/155		x			
	Die Welt – ein Dorf?	S.156/157		x			
Völkergemeinschaft und Frieden	Krieg und Frieden	S.160/161	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine Parabel analysieren</li> <li>• Im Internet recherchieren</li> <li>• Einen Fragebogen entwickeln</li> <li>• Eine Plenumsdiskussion planen und durchführen</li> </ul>	Pers. K. 3, 5, 6, 7 Soz. K. 2, 4, 7 Sachk. 1, 3, 4, 8 Method. K. 2, 3, 7
	Die Menschenrechte – eine Ethik für alle	S.162/163		x	x		
	Die Verantwortung der Reichen	S.164/165		x			
Politische Utopien	Utopien – das Undenkbare denken	S.166/167	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Gedankenspiel durchführen</li> <li>• Kreatives Schreiben zu philosophischen Themen (Methodenseite)</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> </ul>	Pers. K. 3, 4 Soz. K. 2, 3 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 3, 5, 8
	Es könnte auch ganz anders aussehen	S.168/169		x	x		
	Kreatives Philosophieren (MS)	S.170/171	x				
	Der Schleier des Nichtwissens	S.174/175	x		x		

Fragenkreis 5		Wie leben wir? - Die Frage nach Kultur, Natur und Technik						Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden		Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich			
Mensch und Kultur	Die Welt der Sanema	5.176/177	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Eine eigene Schöpfungs-erzählung schreiben</li> <li>• Kulturen vergleichen, Analogien bilden, Kontrasterfahrungen machen (M5)</li> <li>• Zitate erschließen</li> <li>• Ein Kurzreferat vorbereiten und halten</li> </ul>	Pers. K. 1, 4 Soz. K. 1, 2, 3 Sachk. 1, 3, 8 Method. K. 2, 3, 8	
	Vergleiche ziehen, Analogien bilden ... (Methodenseite)	5.178/179	x	x				
	Der Mensch – die Krone der Schöpfung?	5.180/181			x			
	Der Mensch als kulturelles Wesen	5.182/183		x	x			
	Kultur und Werte	5.184/185		x	x			
Ökologie versus Ökonomie	Ein Forum veranstalten (M5)	5.188/189	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Forum veranstalten (M5)</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> </ul>	Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 2, 6, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 8	
	Tiere und Pflanzen	5.190/191		x	x			
	Natur und Technik als Objekte der Wissenschaft	5.192/193		x				
Technik – Nutzen und Risiko	Was ist Natur, was ist Technik?	5.194/195			x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Poster gestalten</li> <li>• Eine Mindmap/Konzeptmap gestalten (M5)</li> <li>• Mit Hilfe von Mind- und Konzeptmaps Themen eingrenzen, gliedern und veranschaulichen</li> </ul>	Pers. K. 4, 5, 7 Soz. K. 5, 7 Sachk. 1, 4, 8 Method. K. 2, 3, 7	
	Energie und Klima	5.196/197	x	x				
	Mobilität und Lebensräume	5.198/199	x	x				
	Mindmap und Konzeptmap (M5)	5.200/201			x			
Wissenschaft und Verantwortung	Wissenschaft und kulturelle Aufgaben	5.202/203	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>• Ein Statement schreiben</li> <li>• Regeln und Prinzipien moralischen Urteilens anwenden</li> </ul>	Pers. K. 4, 7 Soz. K. 1, 5, 7 Sachk. 1, 4, 5 Method. K. 3, 4, 8	
	Technik am Menschen	5.204/205	x		x			
	Dürfen wir alles mit uns machen?	5.206/207		x	x			
	1000 Fragen	5.210/211		x				

Fragenkreis 6		Was erkennen wir? - Die Frage nach Wahrheit, Wirklichkeit und Medien						
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.	
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich			
Vorurteil, Urteil, Wissen	Vorurteile	5.212/213	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>An Stationen lernen</li> <li>Ein Gruppenpuzzle durchführen</li> </ul>	Pers. K. 1, 2, 4	
	Vorurteil und Diskriminierung	5.214/215	x		x		Soz. K. 2, 3, 5	
	Von der Wahrnehmung zum Wissen	5.216/217	x		x		Sachk. 1, 2, 6 Method. K. 1, 2, 3	
„Wahr“ und „Falsch“	Kritisch mit Medien umgehen	5.218/219	x	x		<ul style="list-style-type: none"> <li>Eine Internetrecherche durchführen (MS)</li> <li>Informationen auf ihren Wahrheitsgehalt prüfen</li> </ul>	Pers. K. 4, 7	
	Internetrecherche	5.220/221		x	x		Soz. K. 1, 7	
	Wahrhaft kommunizieren	5.222/223	x		x		Sachk. 1, 2, 6 Method. K. 1, 2, 3	
Realität, Virtualität und Schein	Wahrnehmung und ihre Grenzen	5.226/227	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein Plakat entwerfen</li> <li>Mit Begriffen arbeiten</li> </ul>	Pers. K. 4	
	Sinne und Denken	5.228/229	x		x		Soz. K. 3, 7	
	Virtuelle Welten	5.230/231		x	x		Sachk. 1, 2, 6	
	Mit Begriffen arbeiten (MS)	5.232/233			x		Method. K. 1, 3	
Quellen der Erkenntnis	Die Welt im Kopf – unsere Weltmodelle	5.234/235	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>Ein eigenes Weltbild entwerfen</li> <li>Begriffe differenziert erklären und gegen andere Begriffe abgrenzen</li> </ul>	Pers. K. 1, 2, 4	
	Lernen, Denken und Handeln	5.236/237	x		x		Soz. K. 5	
	Realismus oder Idealismus?	5.238/239		x	x		Sachk. 1, 2, 3, 6	
	Die Sinne ausprobieren	5.242/243	x				Method. K. 1, 2, 3	

Fragenkreis 7		Wohin gehen wir? - Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft					
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich		
Glück und Sinn des Lebens	Bedeutung von Glück	S.244/245	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bedeutungen differenzieren</li> <li>• Die 5-Schritt-Methode zur Erschließung von Bildern kennenlernen und anwenden</li> <li>• Symbole deuten</li> </ul>	Pers. K. 1, 4, 8 Soz. K. 1, 5, 6 Sachk. 1, 3, 4 Method. K. 2, 3, 5
	Philosophieren mit Hilfe von Bildern ... (MS)	S.246/247	x		x		
	Glück in der klassischen Philosophie	S.248/249	x		x		
	Erfüllte Lebenszeit	S.250/251		x	x		
Sterben und Tod	Lebenssinn und Lebensende – Nachdenken über den Tod	S.252/253	x		x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Bilder deuten</li> <li>• Ein eigenes Bild/eine Collage erstellen</li> <li>• Eine interkulturelle und interreligiöse Analyse durchführen (MS)</li> </ul>	Pers. K. 1, 4, 8 Soz. K. 1, 2, 3 Sachk. 1, 3, 7 Method. K. 2, 3, 8
	Bilder des Todes	S.254/255	x	x			
	Interkulturelle und interreligiöse Analyse (Methodenseite)	S.256/257		x	x		
	Interkulturelle und interreligiöse Analyse (Methodenseite)	S.258/259		x	x		

Fragenkreis 7		Wohin gehen wir? - Die Frage nach Ursprung, Sinn und Zukunft					
Inhaltliche Schwerpunkte (Kernlehrplan Praktische Philosophie, 4.2)	Doppelseiten Leben leben 2		zentrale didaktische Perspektive			Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)  Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.
			personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich		
Gott, Mensch und ethische Grundsätze in den Religionen	Die großen Religionen	5.262/263		x	x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Mit Kartenmaterial arbeiten</li> <li>• Texte vergleichend lesen und deuten (Methodenseite)</li> <li>• eine abstrakte Theorie mit Hilfe von Beispielen veranschaulichen</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Das Nachschlagen von Begriffen in Lexika nochmals üben</li> </ul>	Pers. K. 1, 3, 4, 8 Soz. K. 1, 2, 3, 7 Sachk. 1, 2, 3, 7, 8 Method. K. 2, 3, 7, 8
	Juden, Christen, Muslime	5.264/265	x		x		
	Was Juden, Christen und Muslime glauben	5.266/267	x		x		
	Texte vergleichend lesen ... (M5)	5.268/269			x		
	Hinduismus – der Glaube an die ewige Ordnung und das eine Göttliche	5.270/271		x	x		
	Dem Dharma verpflichtet	5.272/273	x				
	Alles eine Frage des Karmas ...	5.274/275			x		
	Das Leben Buddhas	5.276/277		x	x		
	Buddhas Lehren und der Weg ins Nirvana	5.278/279	x	x	x		
	Fantasiereise	5.282/283	x				



Fragenkreis 8		Mit dem Fragen nicht aufhören			zentrale didaktische Perspektive	Methoden	Kompetenzen (Nummerierung, siehe Liste der Kompetenzen am Ende)
Doppelseiten Leben leben 2		personal	gesellschaftlich	ideengeschichtlich			
Menschenrechte – Menschenpflichten	S.284/285		x	x	<ul style="list-style-type: none"> <li>• Zitate vergleichen</li> <li>• Ein Rollenspiel durchführen</li> <li>• Eine Konzeptmap interpretieren</li> <li>• Eine Ausstellung planen und durchführen</li> </ul>	Es werden die Kompetenzen aufgeführt, die in erster Linie entwickelt und eingeübt werden, wobei auch immer weitere Kompetenzen angesprochen sind.	
Praktische Philosophie – Begriff, Umgang und Methoden	S.286/287			x			
Und die Philosophie?	S.288/289		x	x			
Ende?	S.290/291	x					
						Pers. K.     4, 5, 7 Soz. K.       3, 7 Sachk.       1, 4, 5 Method. K.   2, 3	

## **Kompetenzerwartungen**

(Sekundarstufe I – Kernlehrplan Praktische Philosophie – Schule in NRW Nr. 5017, Hrsg. von Ministerium für Schule und Weiterbildung des Landes Nordrhein-Westfalen, Ritterbach-Verlag 2008, 4.2)

### **Personale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der eigenen Persönlichkeit in Beziehung zu anderen und bringen das Bewusstsein der eigenen Fähigkeiten (zum Beispiel in symbolischer Gestaltung) zum Ausdruck,
- (2) artikulieren die Bewertung von Gefühlen als gesellschaftlich bedingt und erörtern Alternativen,
- (3) erproben in fiktiven Situationen vernunftgemäße Aktionen und Reaktionen, entwickeln bei starken Gefühlen einen rationalen Standpunkt und treffen eine verantwortliche Entscheidung,
- (4) bewerten komplexe Sachverhalte und Fallbeispiele und diskutieren diese angemessen,
- (5) diskutieren Beispiele autonomen Handelns und Zivilcourage hinsichtlich ihrer Motive,
- (6) stellen verschiedene soziale Rollen authentisch dar und antizipieren und reflektieren soziale Rollen,
- (7) treffen begründete Entscheidungen im Spannungsfeld von Freiheit und Verantwortung,
- (8) erörtern Antworten der Religionen und der Philosophie auf die Frage nach einem sinnerfüllten Leben und finden begründet eigenen Antworten.

### **Soziale Kompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) reflektieren den Wert der Meinung anderer und formulieren Anerkennung und Achtung des anderen als notwendige Grundlage einer pluralen Gesellschaft,
- (2) denken sich an die Stelle von Menschen unterschiedlicher Kulturen und argumentieren aus dieser fremden Perspektive,
- (3) reflektieren und vergleichen individuelle Werthaltungen mit Werthaltungen verschiedener Weltanschauungen und gehen tolerant damit um,
- (4) erkennen und reflektieren Kooperation als Prinzip der Arbeits- und Wirtschaftswelt,
- (5) lassen sich auf mögliche Beweggründe und Ziele anderer ein und entwickeln im täglichen Umgang miteinander eine kritische Akzeptanz,
- (6) entwickeln ein konstruktives Konfliktverhältnis und argumentieren in Streitgesprächen vernunftgeleitet,
- (7) lernen Bereiche sozialer Verantwortung kennen, erproben Möglichkeiten zur Übernahme eigener Verantwortung und reflektieren die Notwendigkeit verantwortlichen Handelns in der Gesellschaft.

## **Sachkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) erfassen gesellschaftliche Probleme immer differenzierter in ihren Ursachen und ihrer geschichtlichen Entwicklung, diskutieren diese unter moralischen und politischen Aspekten und formulieren mögliche Antworten,
- (2) entwickeln Übersicht über unsere Medienwelt, gehen kompetent und kritisch mit neuen Medien um und reflektieren die Bedeutung der Medien und medialen Kulturtechniken,
- (3) entwickeln verschiedene Menschen- und Weltbilder und diskutieren kulturvergleichend Grundfragen menschlicher Existenz,
- (4) erfassen ethische und politische Grundbegriffe und wenden diese kontextbezogen an,
- (5) begründen kriteriengeleitet Werthaltungen,
- (6) beschreiben differenziert Wahrnehmungs- und Erkenntnisprozesse und ordnen sie entsprechenden Modellen zu,
- (7) reflektieren kulturelle Phänomene und philosophische Aspekte von Weltreligionen,
- (8) nehmen gesellschaftliche Entwicklungen und Probleme in ihrer multikulturellen Prägung wahr, bewerten sie moralisch-politisch und entwickeln Toleranz gegenüber anderen Sichtweisen.

## **Methodenkompetenz**

Die Schülerinnen und Schüler

- (1) beschreiben Komplexität und Perspektivität von Wahrnehmung,
- (2) erarbeiten philosophische Gedanken und Texte,
- (3) definieren Fachbegriffe korrekt und verwenden sie sachgerecht,
- (4) erkennen Widersprüche in Argumentationen und ermitteln Voraussetzungen und Konsequenzen dieser Widersprüche,
- (5) führen Gedankenexperimente zur Lösung philosophischer Probleme durch,
- (6) analysieren in moralischen Dilemmata konfligierende Werte und beurteilen sie,
- (7) führen eine Diskussion über ein philosophisches Thema im Sinne des sokratischen Philosophierens,
- (8) verfassen eine Argumentation zu einem philosophischen Thema und legen ihre Gedanken strukturiert dar.